

# Trinkwasser- und Sanitärversorgung im öffentlichen Raum

## 06\_07

Maßnahmenübersicht  
Option

Verena Germann, Martin Regelsberger

Die Option zielt insbesondere auf die verbesserte Verfügbarkeit von Trinkwasser- und Sanitärinfrastruktur für alle auch im öffentlichen Raum ab, um einen inklusiven und gleichberechtigten Zugang zu diesem zu ermöglichen. Dafür sind in Österreich im Sinne von ‚Leave no one behind‘ (LNOB) und gleicher Chancen folgende Aspekte zu berücksichtigen: Barrierefreiheit, Auffindbarkeit (gute Ausschilderung) / Erreichbarkeit / Zugänglichkeit (für alle, z. B. auch für ältere Menschen, Menschen mit Kinderwagen, Obdachlose), Geschlechtergleichheit (für Frauen, Männer und Personen nichtbinärer Geschlechtsidentität), möglichst einfache, hygienische Wartung und Reinigung, Sicherheit, hygienische Bedingungen, Wirtschaftlichkeit, Entkoppelung von Konsum und Gebühren, ökologische Standards und Innovation. Besonders relevant ist dies für Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung (z. B. Inkontinenz, Morbus Crohn) oder Behinderung, ältere Menschen, Frauen, Kinder, im freien Tätige oder Obdachlose.

## **1\_Barierefreiheit**

Zu berücksichtigende Aspekte und Maßnahmen hierfür sind u. a. die einfache Bedienbarkeit, Standards, die das Auffüllen von (höheren) Gefäßen (Trinkflaschen) erlauben, ausreichend barrierefreie Toiletten und die Durchführung regelmäßiger Qualitätsprüfungen unter Einbeziehung der Betroffenen selbst.

## **2\_Wirtschaftlichkeit**

Dazu zählen die Mitberücksichtigung indirekter Kosten für Gesundheit, Umwelt, Ästhetik und Attraktivität des öffentlichen Raumes, die Evaluierung alternativer Konzepte für die Kostentragung, z. B. die Einbindung von Gastwirtschaften, und die Vermeidung von Folgekosten etwaiger Planungsversäumnisse.

## **3\_Entkoppelung von Konsum/Gebühren**

Maßnahmen hierfür sind z. B. die möglichst kostenfreie Zurverfügungstellung öffentlicher Toiletten, die Bewerbung von Trinkbrunnen als Alternative zu abgefüllten Einwegtrinkflaschen durch Distribution von Mehrwegflaschen und die Aufklärung zu Kostenvorteilen von Leitungswasser.

## **4\_Auffindbarkeit/Erreichbarkeit/Zugänglichkeit**

Angemessene, gut ersichtliche Beschilderung vor Ort und online z. B. über Apps, die Ausweisung in digitalen und analogen Karten oder örtlichen Informationssystemen und die Verfügbarkeit von Trinkwasser- und Sanitärinfrastruktur in regelmäßigen Abständen (räumlich) erhöhen den einfachen Zugang.

## **5\_Wartung & Reinigung**

Bei Planung & Design ist die Mitberücksichtigung einer hygienischen und einfachen Wartung & Reinigung wichtig.

## **6\_Hygienische Bedingungen**

Wichtig sind das Einhalten hygienischer Standards, Aufklärungsarbeit bei den Nutzer\_innen über die hohen hygienischen Standards bei der Trinkwasserversorgung, robuste und attraktive Gestaltung u. a. um Vandalismus vorzubeugen, ausreichende Betreuung durch Personal und kreative Gestaltung.

## **7\_Ökologische Standards, Innovation**

Aus ökologischer Sicht werden u. a. die Aufklärung zu Umweltvorteilen von Leitungswasser im Vergleich zu abgefülltem Wasser und die Evaluierung von Standorten für umweltfreundliche Alternativen in der Sanitärversorgung empfohlen.

## **8\_Gendergerechtigkeit**

Bauordnungen und andere relevante Richtlinien sollten hinsichtlich Gendergerechtigkeit angepasst werden, Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierungsmaßnahmen und gendergerechte Gebühren sind ebenso wichtig.

## **9\_Sicherheit der Toilettenanlagen**

Aus Sicherheitsaspekten sind Verschließbarkeit sicherzustellen, diverse Designanpassungen (u. a. offene Fläche ohne Außentüre, ausreichende Beleuchtung) notwendig, sichere Standorte auszuwählen und wo notwendig bei der Umsetzung ein stufenweiser Übergang vorzusehen.